

Termine

- **01.09.2026, Konvent-Einkehrtag im Kloster Nütschau:** 8:30 Uhr, Abfahrt am Albertinen Haus
- **01.09.2026, 14:30-17:30 Uhr, Kirche am Albertinen Krankenhaus:** Gruppen-Pflegekurs für pflegende Angehörige
- **03.09.2026, 09:00 Uhr, Festraum im Albertinen Haus:** Albertinen Konvent Frühstück. Zu Gast ist Tatjana Sparwirth, Leitung Albertinen Kita Schnelsen
- **03.09.2026, 19:00 Uhr, Kirche am Albertinen Krankenhaus:** Vortragsabend der Albertine Assor Stiftung mit Dr. Eva Wlodarek: „Glück ist eine Wahl“
- **04.09.2026, 19:00 Uhr, Kirche am Albertinen Krankenhaus:** Musik hilft heilen: Klavierabend mit Martin Seeck
- **09.09.2026, 17:00 Uhr, Kirche am Albertinen Krankenhaus:** Patientenakademie „Herzenssache: Bypass-Chirurgie verstehen - wann eine OP notwendig wird und wie sie helfen kann“
- **10.09.2026, 16:00 Uhr, Festsaal im Albertinen Haus:** CuadroSol – musikalisch im Dialog, Marisol Johannes, Alexander und Hendrik begeistern mit Jazz, brasilianischen Liedern, Tango und deutschen Chansons der 1920er Jahre
- **16.09.2026, 18:00 Uhr, Kirche am Albertinen Krankenhaus:** MedizinKompakt „Antikörpertherapie der Alzheimer-Krankheit – Status quo und Ausblick“
- **18.09.2026, 18:00 Uhr, Bibliothek im Albertinen Haus:** Gebetsabend
- **23.09.2026, 18:00 Uhr, Kirche am Albertinen Krankenhaus:** MedizinKompakt „Die Schilddrüse – Kleines Organ mit großer Wirkung“
- **26.09.2026, 09:30 Uhr, Kirche am Albertinen Krankenhaus:** Atempause, Frühstück für Frauen

Haben Sie Gebetsanliegen oder Termine, die weitergegeben werden könnten? Melden Sie sich bei Sabine Weiß, Tel: 040 32045087.



GEBETS BRIEF

September 2026



Leitvers

Besser eine Hand voll mit Ruhe als beide Fäuste voll mit Mühe und Haschen nach Wind. Kohelet (Prediger) 4,6

Impuls

Kennen Sie das? Ein Termin jagt den Nächsten. Der Terminkalender ist voll und man arbeitet nur noch einen Termin nach dem anderen ab. Vor kurzem wurde ich von einem Paar zu ihrer Hochzeit eingeladen. Ich fragte die Frau: „Na, freust Du Dich schon auf die Hochzeit?“ Ihre Antwort war: „Ach, es ist gerade so viel zu tun. Die Hochzeit ist da nur ein Termin im Kalender, der abgearbeitet werden muss.“

Ich war schockiert. Was ist das für ein Leben, wenn selbst die besonderen Tage im Leben nichts Besonderes mehr sind? Ich fing an nachzudenken. Wie ist es eigentlich in meinem Leben? Und dann blickte ich in meinen Terminkalender. Dieses Mal nicht auf die Termine, die vor mir liegen, sondern ich blickte auf alle Termine, die in der Vergangenheit lagen und ich staunte. Gerade in der letzten Zeit, da ist so viel passiert. Ich hatte gar nicht mehr in Erinnerung, was ich alles erlebt hatte.

In dieser Besinnung begegnet mir dann der Bibelvers, der über dem Monat September steht: „Besser eine Hand voll mit Ruhe als beide Fäuste voll mit Mühe und Haschen nach Wind.“ Geschrieben von einem Menschen, der als Lehrer seiner Zeit galt. Ein Lehrer, der von einer Weisheit erfüllt war, die von Gott selbst gekommen ist. Zu einer Zeit, die bereits ca. 2300 Jahre zurück liegt. In dieser Zeit gab es noch keine Terminkalender. Aber trotzdem gab es bereits Menschen, die ständig bemüht waren, noch mehr Dinge noch besser zu machen. Und das vielleicht auch in immer kürzeren Zeitabständen.

Der Weisheitslehrer ruft diese Menschen damals und auch uns heute zur Besinnung. 'Macht lieber ein bisschen weniger mit etwas mehr Ruhe', das ruft er uns zu. Und er erklärt: 'Das ist besser, als sich ständig nur anzustrengen und noch mehr zu machen. Denn so ein Verhalten, das ist letztendlich wie der Versuch, den Wind einzufangen.' Hat jemand von Ihnen schon einmal versucht, den Wind einzufangen? Ich habe es noch nicht versucht, aber ich weiß, so etwas kann nicht gelingen. Unabhängig davon wie viel Mühe man sich dabei gibt. Der Weisheitslehrer verwendet dieses Bild vom „Haschen nach Wind“, um uns die Sinnlosigkeit eines Verhaltens vor Augen zu führen. Er sagt also: „Letztendlich hast Du mehr davon, wenn du weniger tust und dieses Wenige dafür in Ruhe.“

Ein interessanter Gedanke. Ich möchte gern ausprobieren, inwieweit dies auch auf mein Leben zutrifft. Vielleicht mögen Sie es ja auch probieren?

Karin Pusch, Seelsorgerin im Albertinen-Krankenhaus

Lasst uns beten

- für den Einkehrtag des Albertinen Konventes im Kloster Nütschau am 01.09.2026.
- für die WEGZEIT vom 04.-06.09.2026 für Mitarbeitende der IAD im Kloster Drübeck/Harz geleitet von Diakon Matthias Heyde und Pastor Thorsten Graff.
- für den Studientag der Mitarbeitenden des Konzernbereichs Seelsorge-Theologie-Ethik zu Einrichtungen der Albertinen Services Hamburg in Rellingen und Hamburg-Schnelsen.
- für den Pflegefachtag am 10. und 11.09.2026 in Berlin-Moabit zum Thema „Pflege – Wir gestalten den Wandel!“
- für die Abschlussfeier des Ausbildungskurses für ehrenamtliche Hospizbegleiterinnen und -begleiter des Hospiz- und Palliativberatungsdienstes des Diakonie Hospiz Wannsee am 11.09.2026.
- für den 3. Hamburger Endometriasetage am 11. und 12.09.2026 im Albertinen Krankenhaus.
- für die Sitzungen des Aufsichtsrates des IAD am 18. und 19.09.2026.

Schlussgedanke

Auf, stimmet für der Ernte Segen ein Loblied unserm Schöpfer an! Er gibt uns Sonnenschein und Regen; mit unsrer Macht ist's nicht getan. Er spricht zur Saat das mächt'ge Werde, er lässt sie keimen, sprossen, blühn; er schließet auf den Schoß der Erde, dass nicht umsonst wir uns bemühn. Gott ist die Liebe. Liebe übet mit seinen Gottesgaben nun! Wo Not ein Bruderauge* trübet, da sei's uns Freude, wohl zutun. Gern in der Armen Hütte gehet; verschließet nicht das Herz, die Hand! Er, den ihr nicht mit Augen sehet, hat seine Brüder* sie genannt. (Karl Ludwig Lenz)

* An diesen Stellen sind die „Brüder“ jederlei Geschlechts selbstverständlich eingeschlossen!